

Ueber Chrysomeliden.

Von J. Weise.

1. *Garirga peruana*: *Ovalis, rufo-picca, palpis antennisque (his apice excepto) ferrugineis, lateribus prothoracis fulvis, elytris subtilius punctulatis et sat obsolete seriatim punctatis, nigris, macula communi media piceo-rufa, limbo basali et laterali epipleurisque stramineis.* — Long. 4,5 mill. Peru.

Etwas größer, deutlich gestreckter als *Gar. limbatella* Stål¹⁾, unterseits dunkler gefärbt, die Fld. nicht hinter der Schulter, wie in der verglichenen Art, sondern erst in der Mitte am breitesten. mit gleichmäßig gerundeten Seiten, hinten leicht ausgezogen, auf der Scheibe feiner punktiert und die Punktreihen weniger deutlich.

Unterseite pechschwarz, die Beine, sowie der Bauch nach der Spitze hin etwas rötlicher. Tarsen dunkel rostrot, Taster und Fühler heller rostrot, an letzteren die vier Endglieder pechschwarz. Kopf dunkel rotbraun, sparsam, äußerst fein und verloschen punktiert, nahe dem Munde gelblich. Thorax mit schwach gerundeten Seiten nach vorn verengt, oben jederseits mit einem weiten Längseindrucke über den Seiten, nach aufsen von diesem rotgelb, fast glatt, innen pechschwarz mit metallischem Anfluge und namentlich nach der Basis hin deutlicher punktiert. Schildchen dunkel, glatt. Flügeldecken mit feinen Punktreihen, die sich aus der noch etwas feineren, flachen Punktierung der Zwischenstreifen wenig herausheben. Die achte Reihe ist die deutlichste und am dichtesten punktiert, sie begrenzt den breiten, strohgelben Seitensaum, welcher an der Basis entlang bis neben das Schildchen zieht; der übrige Teil der Fld. ist schwarz, mit einem unbedeutenden blauen Schimmer, und geht im mittleren Teile ohne bestimmte Grenze in eine sehr dunkel rote, kaum hervorstechende gemeinschaftliche Makel über.

2. *Garirga fasciata*: *Breviter ovalis, nigra, nūdida, ore, antennis basi, tarsis apiceque ventrali testaceis, elytris laete coccineis, subtiliter seriatim punctatis, fascia subapicali nigra ornatis.* — Long. 3—4 mill. Bolivia: Mapiro (Ständerger).

Etwas breiter gebaut wie *limbatella*, alle neun Punktstreifen der Fld., sowie die abgekürzte Reihe an der Naht zwar fein, aber deutlich, die Zwischenstreifen beim ♀ glatt, beim ♂ viel feiner

¹⁾ *Garirga limbatella* Stål, die mir von Mapiro in Bolivien vorliegt, ist 3—4 mill. lang, die Scheibe der Fld. innerhalb des gelben Seitensaaumes metallisch schwarzgrün und umschließt eine scharf begrenzte, lebhaft hervortretende gemeinschaftliche rote Makel, die in der Form und Größe ganz bedeutend abändert.

punktiert als die Reihen. Unterseite, Beine, Kopf, Thorax, Schildchen und eine gemeinschaftliche Binde in der Spitze der leuchtend roten und stark glänzenden Fld. tief schwarz. Die Binde beginnt hinter der Mitte am Seitenrande und zieht sich an diesem, später vor demselben bis zur Naht; ihr Vorderrand bildet einen concaven Bogen, der auf jeder Decke dicht neben der Naht gewöhnlich in eine kleine Ecke vorgezogen ist, hinten bleibt eine ziemlich schmale rote Quermakel in der Spitze jeder Fld. übrig, vorn in einem schwach convexen Bogen begrenzt. Die Fühler sind pechschwarz, ihre vier ersten Glieder, sowie die Oberlippe, Taster, Tarsen und die zwei bis drei letzten Bauchringe rötlich gelbbraun.

3. *Paropsis Hebe* Blackb., Proceed. Linn. Soc. N. S. Wales 23, 1899, 677, gehört zu meiner Gattung *Pyrgo*. Stücke aus Sydney, die ich von Hrn. Dr. Schulz in Magdeburg erhielt, sind nur 4 mill. lang (der Autor gibt 2 lin. = 4,5 mill. an), haben den Mittelstreifen des Thorax schwarz, vorn häufig noch ein Stückchen durch die gelbe Mittellinie geteilt, und auf jeder Fld. vier rotgelbe Makeln, die durch ein schwarzes Netz getrennt werden. Dieses besteht aus einem Nahtsaume und einer aus 3 Teilen gebildeten Zickzacklinie auf jeder Decke. Diese Linie beginnt an der Basis vor der Schulterbeule, erreicht noch vor der Mitte den Nahtsaum, dann hinter der Mitte den Seitenrand und in der Spitze wieder die Naht. In der größeren vorderen Hälfte der Fld. bilden diese schwarzen Linien eine gemeinschaftliche x-förmige Zeichnung, die an der Schnittstelle breit und fast makelförmig erweitert ist.

4. Von Herrn John erhielt ich ein Exemplar der *Orestia electra* Gredl., welches er am 12. Juni 1905 im Val Vallarsa in Tirol gefangen hat. Dasselbe stimmt genau mit Gredlers Angaben überein und läßt die Verbindung mit *appennina* Ws., die Reitter (Wien. ent. Z 1905, 200) befürwortete, nicht richtig erscheinen.

Beide Arten sind so zu trennen:

1. Thorax sehr fein, aber unter stärkerer Vergrößerung deutlich punktiert, seine Vorderecken breit und gleichmäÙig abgerundet und der Wulst in denselben lang und schmal, cylindrisch, überall fast gleich breit, alle Punktreihen der Fld. ungefähr von derselben Stärke, hinten verschwindend. . . . *electra* Gredl.
2. Thorax unter starker Vergrößerung kaum sichtbar punktiert, die Vorderecken mehr winkelig abgerundet und der Wulst in denselben kurz, in der Mitte verbreitert; auf den Fld. nur die 4 inneren Punktreihen vorhanden (typische Form von Lucca und Portofino) oder auch die äußeren fein angedeutet (Emilia: San Maria 7. 11. 04 A. Fiori). *appennina* Ws.

5. *Asbecesta commoda*: *Minus elongata, coerulea, testacea, metasterno pedibusque leviter infuscatis, antennis gracilibus; capite, scutello prothoraceque laete fulvis, nitidis, hoc parve punctulato, elytris nigro-coeruleis, subtiliter punctatis, nitidis.* — Long. 5 mill.

Kamerun: Victoria (Schröder).

Kürzer und etwas breiter gebaut als die übrigen Arten, stärker gewölbt und oberseits stark glänzend, außerdem an den schlanken Fühlern und den fein punktierten Flgd. leicht zu erkennen. Unterseite, Beine, der Kopf unterhalb der Fühler und diese selbst hell rötlich gelbbraun: die Stirn nebst Thorax und Schildchen lebhaft gelblich rot, Flgd. schwarzblau; Hinterbrust, Mitte der Schenkel und der Rücken der Schienen etwas angedunkelt. Fühler länger als der halbe Körper, ziemlich dünn, Glied 2 klein, fast kugelig, die folgenden schlank, ungefähr von gleicher Stärke, die letzten eher schwächer als die vorhergehenden. Der Thorax ist von normaler Bildung, fast glatt, unter stärkerer Vergrößerung mit einigen Pünktchen besetzt, die namentlich in der Quersfurche deutlich sind. Flgd. nur mäßig dicht, fein punktiert.

6. *Asbecesta coeruleascens*: *Elongata, saturate coerulea, antennis, tibiis tarsisque rufo-piceis, coxis fulvis, antennis gracilibus, prothorace nigro-cyaneo, sublaevi, elytris interdum etiam viridimicantibus, crebre punctatis.* — Long. 4—4,5 mill.

Kamerun: Malimba. Gabun (Staudinger).

Von den bis jetzt bekannten 29 Arten der Gattung kommen beim Vergleich mit der vorliegenden nur 4 in Betracht, weil sie ähnlich gefärbt sind. Davon unterscheidet sich *fulviventris* Ws. durch den roten Bauch, *unicostata* Jac. durch die deutliche Längsrippe jeder Fld. über dem Seitenrande, *variabilis* Ws. durch dicke Fühler (alle drei sind zugleich größer), die kleine *sobriva* Ws. endlich durch ihren kurzen Körperbau so bestimmt, daß eine Verwechselung ausgeschlossen ist.

Kopf und Fld. gesättigt metallisch blau, zuweilen mit grünlichem Schimmer, Thorax dunkler, mehr nach violett neigend. Stirn über den Höckern spiegelglatt. Fühler nicht ganz so lang als der Körper, pechbraun, an der Basis mehr rötlich, Glied 6 bis 11 breiter als die vorhergehenden, jedes etwa doppelt so lang als breit. Thorax fast glatt, in der Quersfurche und über den Vorderecken mit wenigen Punkten. Schildchen schwarz, glatt. Fld. dicht und etwas runzelig punktiert, eine Längsleiste über dem Seitenrande durch einen wenig bemerkbaren Eindruck am Rande der Scheibe angedeutet. An den Beinen sind die Hüften rötlich gelbbraun, Schienen und Tarsen pechbraun.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [1906](#)

Autor(en)/Author(s): Weise Julius

Artikel/Article: [Ueber Chrysomeliden. 203-205](#)